

Zum Mond geflogen

Stimme mit Wärme und Kraft: Boysie White unternahm einen Streifzug durch den Jazz



An die Großen der Swing-Ära erinnerte der Sänger Boysie White (mit Pianist Frank Muschik), der den Songs dennoch ganz eigenes Profil gab. (Foto: Lorber)

Von PETER LORBER

NEUNKIRCHEN-SEELSCHIED.

Boysie White ist ein in vielen Genres bewandertes und viel gefragter Sänger. So war er Mitglied bei den berühmten „Harlem Gospel Singers“, spielte im „Hair“-Ensemble und wirkte im Broadway-Musical „Mama I can sing“ mit. Seit vier Jahren wohnt der New Yorker mit Ehefrau Sabine in Seelscheid und startet von dort zu seinen zahlreichen Auftritten in Deutschland und ganz Europa.

Um den Nachbarn und Freunden eine Freude zu machen und sich dem Dorf zu präsentieren, mietete er kurzerhand das Kunsthaus an und lud zum Konzert ein. Als kon-

geniale Partner hatte er den Pianisten Frank Muschik und den Schlagzeuger Christoph Krieger gewonnen, mit denen er eine gleichermaßen anspruchsvolle wie unterhaltsame Reise durch die Genres Jazz und Swing unternahm.

Die Musikbegleitung war punktgenau dimensioniert, schuf sie doch den entsprechenden Raum für die Entfaltung einer großartigen Stimme, die sich mit sonorer Wärme und durchdringender Kraft in Gehör und Gemüt festsetzte – egal ob flüsternd, schmetternd, schmeichelnd, mit viel Timbre oder mit schneidender Präzision. Wobei diese Qualitäten sich in jeder Stimmlage entfalteten, und White mit großem Stimmum-

fang punktete, von der Bassbis in die Tenorlage. Dieses Spektrum reicht natürlich aus, um Songs von Frank Sinatra, Nat King Cole oder Ray Charles ansprechend wiederzugeben. Mit diesen Namen sind Ewigkeits-Hits verbunden wie „Unforgettable“, „Fly me to the moon“, „That’s why the lady is a tramp“, „Night and day“ oder „Georgia“. White gab ihnen zwar eigenes Profil, wahrte dabei aber den Respekt vor den Originalen.

So konnten die Gäste im ausverkauften Saal nicht genug bekommen von der Leichtigkeit der Songs und der heiteren Performance, die Boysie White in vertrauter Umgebung seiner „beautiful neighbours“ scheinbar zuflog.